

*Ich weiß was vor drei Jahren wirklich geschah...*

*Morgen Abend. Du weißt wo.*

Immer wieder las Silver die beiden in roter Schrift verfassten Zeilen. Es konnte unmöglich war sein. Das alles war abgehakt. Vergangenheit. Und nun schien es ihn eingeholt zu haben. Dabei war er damals nicht einmal alleine gewesen. Ihn traf nicht einmal die Hauptschuld.

Er war dabei gewesen. Und er hatte nachher nichts ausgeplaudert. Aber das war schon alles. Und trotzdem hatte er am heutigen Morgen diesen Zettel, mit einem Messer an die Wand neben seinem Bett genagelt, gefunden.

Unruhig blickte der junge Einhornhengst zu dem leerstehenden Haus empor, vor dem er in einiger Entfernung stand. Die Baufirma hatte hervorragende Dienste geleistet. Von der verkohlten Ruine war nichts mehr zu sehen. Stattdessen stand hier nun ein neues Haus, gleicher Bauweise.

Die Bewohner von Ponyville mieden es. Selbst die heute so fröhlich umher ziehenden Fohlen, die in ihrer Hoffnung auf Süßigkeiten sonst vor keine Tür halt machten, machten einen großen Bogen um dieses eine Haus. Niemand sprach je über das, was sich hier vor exakt drei Jahren ereignet hatte. Die meisten hätten es wohl lieber gesehen, wenn die verkohlte Ruine einfach abgerissen worden wäre.

Fröstelnd zog Silver seinen Mantel enger zu. Es war das selbe kalte Herbstwetter wie damals. Eigentlich das perfekte Wetter für die Nightmare Night. Unheilvoll und düster.

"Was machst du hier?", hörte er plötzlich jemanden rufen. Abrupt wirbelte Silver herum. Ein Stück vor ihm schwebte er. Dashing Cloud. Oder Sky, wie er von allen nur gerufen wurde. Die beiden waren einmal beste Freunde gewesen. Bis damals. Wenn man es genau nahm, war es Skys Schuld, dass alles so gekommen war, wie es kam.

Neben dem ihm stand Red Wire. Der dritte im Bunde. Auch er war damals dabei gewesen. Es war eigentlich klar, dass die beiden auch auftauchten. Fürher, vor jener verhängnissvollen Nacht, waren sie alle drei einmal gute Freunde gewesen.

Doch nachdem, was vor drei Jahren geschah, waren sie drei jedoch getrennte Wege gegangen. Lediglich Red und Sky hatten sich hin und wieder noch getroffen.

"Vermutlich das selbe wie ihr.", antworte Silver und winkte mit dem kleinen Zettel.

"Dann ist das ganze also kein Scherz von dir?", fragte Sky vorsichtig.

Silver schüttelte den Kopf. Es überraschte ihn nicht, dass er anscheinend ins Schwarze getroffen hatte.

"Und ihr habt auch nichts damit zu tun?"

Erneutes Kopfschütteln. Diesmal von Reds und Skys Seite.

Silver schluckte. Wenn niemand von ihnen, etwas mit diesen Botschaften zu tun hatte, konnte das nur bedeuten, dass noch jemand wusste was passiert war. Aber wer? Und was wollte er jetzt, drei

Jahre später?

In der Ferne hörte man einige Kinder singen.

*It is time for Nightmare Night  
You hear our voice,  
and run in fright  
sweet our sour; its your choice.*

Silver schluckte, als die Erinnerungen empor stiegen. Es war alles genauso wie vor drei Jahren. Das Wetter. Er, Sky und Red vor diesem Haus. Die hereinbrechende Dämmerung. Selbst das Lied. SIE hatte es immer gesungen. Damals.

Eigentlich waren die drei damals bereits zu alt gewesen, um noch in der Nightmare Night umher zu ziehen und um Süßigkeiten zu betteln. Sie hatten es trotzdem getan. Weil es immer Spaß gemacht hatte. Wer hätte auch ahnen können, was passieren würde.

Silver schüttelte die Gedanken ab. Er warf einen Blick in Richtung Haus. Es wirkte im Dämmerlicht irgendwie bedrohlich. Wie seelenlose Augen, wirkten die dunklen Fenster.

"Wahrscheinlich ist das ganze nur ein alberner Scherz. Irgendjemand, der uns Angst machen möchte. Ich stehe hier jetzt schon seit fast zwei Stunden, und es ist nichts..."

Er hielt inne, denn in genau dieser Sekunde schwang wie von Geisterhand die Haustür auf. Obwohl das Haus eigentlich unbewohnt war, glaubte er für einige Sekunden, ein leicht flackerndes, oranges Licht im Eingangsbereich des Hauses sehen zu können.

Sky blickte ihn ernst an.

"Ein Scherz? Dann sollten wir uns den verdammten Scherzkeks schnappen. Sowas ist nicht lustig."

Bevor die beiden anderen ihn aufhalten konnten, flog er bereits in Richtung Eingang. Red und, nach kurzem Zögern, auch Silver, folgten ihm langsam.

Es war absolut still. Keinerlei Anzeichen dafür, dass irgendjemand im Haus war. Vorsichtig betrat Sky das Haus.

"Ist da jemand?", fragte er.

Niemand antwortete. Langsam wagte er sich einige Schritte weiter ins Haus hinein. Silver und Red folgten ihm.

In dem Haus war es absolut still. Kein Geräusch war zu hören, nicht einmal die vorher noch deutlich hörbaren Gesangsfetzen drangen von draußen ins Haus. In dieser Stille wirkte das plötzliche Knallen, als die Tür ins Schloss fiel um so lauter.

Silver zuckte zusammen. Er versuchte die Tür zu öffnen. Sie schien verschlossen und rührte sich keinen Millimeter.

"Ich bitte euch Leute. Das kann doch nur ein Scherz sein. Ich komm mir langsam vor wie in einer schlechten Horrorgeschichte.", sagte Sky bestimmt, fast so als wolle er sich selbst davon überzeugen.

Tatsächlich schien er deutlich weniger beunruhigt als Silver oder auch Red.

"Lass uns versuchen durch ein Fenster ab zu hauen.", schlug Silver vor. Ihm war das ganze mittlerweile nicht mehr ganz geheuer. Außerdem wollte er nichts mehr mit dem ganzen zu tun haben. Er wollte das alles einfach nur noch vergessen. Es war ihm auch fast gelungen. Zumindest bis er am Morgen den Zettel gefunden hatte.

Nicht zum ersten Mal fragte er sich, wer, außer ihm, Sky und Red, von allem wissen könnte.

Sky drehte sich um und schüttelte bestimmt den Kopf.

"Nein. Ich will diesem Scherzkeks, wer auch immer es ist, eine Abreibung verpassen, die er so schnell nicht wieder vergisst!", knurrte er wütend.

Silver wich seinem Blick aus.

"Wer soll den bitte schön etwas davon wissen? Melody wäre die einzige, aber sie ist tot. Also, wer?"

"Keine Ahnung. Aber ich werde es rausfinden. Und dann werd ich ihm die Fresse polieren"

"Oh ja...du wirst es herausfinden....", kicherte plötzlich jemand.

Die drei blickten sich um, konnten aber niemanden entdecken.

"Ich glaube, das kam von oben.", murmelte Red und deutete auf die schmale Treppe, die vom Hausflur in den erste Stock hinauf führte. Aus diesem schien auch der leicht rötliche, flackernde Lichtschimmer zu dringen, den die drei bereits zuvor bemerkt hatten.

Langsam schlichen die drei die Treppe hinauf. Silver hatte ein ungutes Gefühl bei dem ganzen, aber auch er wollte dem ganzen auf den Grund gehen.

Die Baufirma hatte das Haus wirklich eins zu eins wieder aufgebaut. Alles sah genauso aus wie in dem alten Haus. Als hätte hier nie etwas gebrannt. Als wäre das alles niemals passiert.

Er blickte sich um. Alles war wie früher. Zwei Türen rechts und links führten von hier aus zum Bad und zur Küche. Am Ende des Flurs befand sich eine dritte Tür, die zu einem weiteren Zimmer führte. Ihrem Zimmer.

Ein Schaudern durchlief Silver, als er erneut an die Nacht vor drei Jahren dachte.

Einer inneren Eingebung folgend, ging er langsam auf die Tür zu. Vorsichtig drückte er die Klinke hinab. Die Tür lies sich ohne weiteres öffnen. Ohne zu wissen warum, hatte Silver sich vor seinem inneren Auge die schrecklichsten Szenarien ausgemalt, die ihn womöglich erwarteten. Stattdessen geschah nichts. Er warf vorsichtig einen Blick in das Zimmer.

Es war vollkommen leer. Durch das große Fenster drang ein wenig Mondlicht, welches den Raum in einen schwachen, weißen Lichtschimmer tauchte.

"Und?", hörte er plötzlich jemand hinter sich.

Erschrocken fuhr Silver herum und riss die Hufe hoch. Es dauerte einige Sekunden, bis er realisierte, dass ihm wohl keine Gefahr drohte. Langsam senkte er die kampfbereit erhobenen Hufe wieder.

Vor ihm standen lediglich Red und Sky.

Silver atmete erleichtert durch.

"Es ist leer."

Sky blickte ihn mit einer Mischung aus Verwunderung und Verärgerung an.

"Das kann nicht sein. Ihr hab das Gekicher doch eben auch gehört, oder? Irgendwo muss derjenige doch sein!"

"Vielleicht haben wir es uns nur eingebildet. Ich meine, wir alle sind hier extrem angespannt. Wir sollten einfach verschwinden, bevor wir völlig durchdrehen. Ich bin sicher, es gibt dafür eine vollkommen rationale Erklärung.", sagte Silver ruhig.

Obwohl er äußerlich ruhig wirkte, war er es nicht. Im Gegenteil, er wurde, ohne genau zu wissen warum, von Sekunde zu Sekunde nervöser. Am liebsten wäre er einfach raus gerannt und nie wieder zurück gekommen. Er wollte sowieso am liebsten alles vergessen.

Nach kurzem Zögern stimmte Sky ihm zu seiner Erleichterung zu.

"Wir können uns auch morgen noch darum kümmern, wenn es hell ist."

Gemeinsam machten sie sich wieder auf den Weg in Richtung Treppe. Silver hatte grade einen Huf auf die Treppe gesetzt, als sie hinter sich jemanden mit heller, klarer Stimme singen hörten.

*One day, every year  
Darkness covers all the land  
it will come, your greatest fear  
so you better hold my hand*

Jeder der drei kannte die Melodie. Es war immer ihr Lieblingslied gewesen, bevor sie gestorben war. Langsam drehten Sky, Silver und Red sich um. Die Umgebung veränderte sich. Wo vorher noch blanke Holzwand gewesen war, hingen jetzt einige Bilder und durch die noch offenen Zimmertüren konnte man erkennen, dass auch die Räume mit einem Mal wieder möbliert waren.

Aber nicht das war es, was die Aufmerksamkeit der drei auf sich zog. Es war die junge, türkisfarbene Einhornstute, die nun inmitten des Ganges stand und die drei anblickte. Melody.

Silver schluckte schwer und wich unwillkürlich einen Schritt zurück.

"Das kann nicht sein. Du bist tot....", murmelte Sky.

Das konnte unmöglich war sein.

Vor seinem inneren Auge zogen erneut die Erlebnisse von damals vorbei. Melody hatte Sky damals den Laufpass gegeben.

Wütend waren er und Red bei Silver aufgetaucht. Betrunkene und mit der Absicht sich an Melody zu rächen.

Silver hatte versucht es den beiden auszureden, sich aber schließlich bereit erklärt mitzumachen.

"Niemand wird zu Schaden kommen. Ich will ihr nur einen Schrecken einjagen."

Das waren damals Skys Worte gewesen. Als sie gemeinsam zu Melodys Haus gezogen waren.

Keiner von ihnen hatte eine genaue Idee, was sie eigentlich machen wollten, wenn sie dort waren.

Bis Sky vorschlug das Haus anzuzünden.

"Der Regen wird es schon löschen, bevor ernsthaft was passiert."

Wer hätte ahnen können, dass plötzlich alles in Flammen stand. Oder das Melody an diesem Tag nicht mit ihrer kleinen Schwester unterwegs war sondern bereits schlief.

Das Feuer hatte unglaublich schnell von den Möbeln auf der Veranda auf den Rest des Hauses

übergegriffen und war außer Kontrolle geraten.

Der alte Holzlack hatte wie ein Brandbeschleuniger gewirkt und im Nu stand das gesamte Haus in Flammen.

Und dann mit einem Mal Melodys Schreie. Sky war sofort ins Haus gerannt, dicht gefolgt von Red und Silver, doch die Treppe brannte da bereits lichterloh. Oben stand Melody. Sie hatte ihn beinahe flehentlich angesehen. Um Hilfe geschrien.

Aber der Weg in den ersten Stock war versperrt gewesen. Sky hatte es erst garnicht weiter versucht gehabt. Als er gesehen hatte, dass er nicht ohne Gefahr nach oben kam, hatte er sich umgedreht und war einfach wieder rausgegangen. Ohne weiter zu zögern hatte er Melody damals ihrem Schicksal überlassen. Und Silver und Red hatten es nicht besser gemacht.

Irgendwie musste sie gewusst haben, dass er, Red und Silver hinter dem Brand steckten. Zumindest glaubte Silver das damals in ihrem Blick lesen zu können - die Erkenntnis, wem sie ihren Tod verdanken würde-, bevor er mit Red und Sky wieder aus dem Haus gerannt war.

Silver schüttelte den Kopf. Melody war damals gestorben. Er hatte ihre Schreie gehört. Man hatte, als später das Feuer gelöscht war ihre vollkommen verbrannte Leiche in den Trümmern gefunden. Und doch stand sie jetzt vor ihnen.

Ein verächtliches Lächeln umspielte Melodys Mundwinkel. Sie öffnete ihre Schnauze, wie um etwas zu entgegnen, doch stattdessen begann sie mit ihrer hellen Stimme leise zu singen.

*Oh, you better be afraid  
You can try to run or fly  
But you will never escape  
In the end all of you will die*

Wie gebannt, unfähig sich zu bewegen, starrten die drei Melody an. Es dauerte einige Sekunden, bis Sky, Red und Silver realisierten, was Melody grade gesungen hatte. Und auch, das sie aufgehört hatte.

Beinahe synchron drehten sich die drei um und wollten die Treppe hinab stürmen. Nur raus aus dem Haus. So schnell es ging soweit weg wie nur irgendwie möglich.

Doch daraus wurde nichts. Denn mit einem Mal stand das gesamte Treppenhaus in Flammen. Hitze schlug den dreien entgegen.

"Ihr könnt mir nicht entkommen. Genauso wenig, wie ich damals den Flammen entkommen konnte."

Mit einem lauten Knirschen brach die Treppe zusammen. Erschrocken wichen Sky, Silver und Red einen Schritt zurück, weg von dem glühenden Abgrund, der sich plötzlich vor ihnen auftat. Langsam drehten sie sich, gegen die immer stärker werdende Panik kämpfend, um.

Melody stand noch immer inmitten des Ganges, knapp zwei Meter hinter den ersten beiden Türen. Aber sie war nicht mehr die gutaussehende, junge Stute, von vor wenigen Augenblicken.

Jetzt stand ihr ganzer Körper in Flammen und nur zu deutlich konnte man die Brandverletzungen sehen, die sie langsam entstellten.

Silver kämpfte mühsam gegen den Drang an sich zu übergeben.. Ein Kampf, den Red bereits einige Sekunden zuvor verloren hatte. Für Sky war das ganze zu viel. Irgendetwas in ihm zerbrach. In

wilder Panik versuchte er durch die Flammen nach unten zu fliegen. Er schaffte einen Schritt in Richtung Kante und breitete seine Flügel aus. Dann zuckte ein schwarzer Blitz aus Melodys Horn und traf ihn am Rücken. Seine Flügel gingen in Flammen auf und verbrannten in wenigen Sekunden zu Asche.

Sein eigener Schwung trieb ihn noch über die Kante und Sky stürzte in die Flammen. Silver blickte über die Kante, wandte jedoch angesichts dessen, was er sah angewidert den Blick ab.

Er wollte nur noch hier weg. Fort von allem. Und überleben. Blanke Panik machte sich in ihm breit. Dennoch schaffte er es, sich weit genug unter Kontrolle zu halten um nicht in seiner Panik über zu reagieren. Wohin das führte, hatte das Schicksal von Sky nur zu deutlich gezeigt.

Zum weiteren Überlegen blieb ihm keine Zeit, denn Melodys Horn begann langsam zu glühen und sie machte Anstalten auf die beiden zu zu gehen.

Silver warf vorsichtig einen Blick zu Red. Er schien sich ebenfalls nur mühsam unter Kontrolle zu haben. Es war unmöglich zu sagen, ob es vielleicht daran lag, dass das Adrenalin die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung steigerte, aber die beiden verstanden sich wie früher, vor allem, wortlos.

Zeitgleich preschten beide los, nicht etwa in Richtung eingestürzter Treppe oder Fenster, sondern direkt auf Melody zu. Das schien sie tatsächlich aus dem Konzept zu bringen. Zwar nur kurz, aber dennoch lang genug, damit Silver und Red die beiden Türen erreichten. Silver nahm die rechte Tür, welche in ein Wohnzimmer führte, Red die auf der linken Flurseite, die ins Bad führte.

Ohne zu Zögern stürmte Silver durch den Raum auf das große Fenster zu. Er durfte auf keinen Fall anhalten, schließlich hätte Melody auch unmittelbar hinter ihm sein können. Mit einem konzentrierten Energiestoß zertrümmerte er die Scheibe und sprang dann aus dem Fenster.

Ihm war klar, dass er sich im ersten Stock befand. Aber besser er brach sich beim Sturz einige Knochen, als dass er getötet wurde. Im Sprung konnte er hinter sich ebenfalls ein Klirren vernehmen. Vermutlich machte sich Red grade durch das Badezimmer Fenster aus dem Staub.

Wie in Zeitlupe schien der Boden auf ihn zu zukommen. Silver schloss die Augen und bereitete sich auf den Aufprall vor. Doch statt wie erwartet auf dem mehr oder weniger weichen Gras zu landen, prallte er auf eine harte, glatte Oberfläche.

Silver öffnete die Augen. Er lag nicht, wie erwartet draußen vor dem Haus, sondern im Erdgeschoss auf dem Boden.

Auch dieses Zimmer war eingerichtet und durch die offene Tür konnte er einen Blick in den Flur werfen.

Die Treppe in den ersten Stock stand wieder. Auch von den Flammen war nichts mehr zu sehen. Als wäre überhaupt nichts passiert. Lediglich zwei Dinge, bewiesen eindeutig das Gegenteil. Zum einen Skys verbrannter Körper, der noch immer am Fuß der Treppe lag. Zum anderen war es das leise Singen, das langsam die Treppen herunter zu kommen schien.

Eine Welle der Panik zuckte durch Silvers Körper und mobilisierte noch einmal bis dahin unbekannte Kraftreserven. Beinahe sofort rappelte er sich auf und hechtete durch die zweite Tür des Wohnzimmers in die Küche. Als er von dort aus weiter in das nächste Zimmer gehen wollte, stieß er um ein Haar mit Red zusammen.

Silver machte sich garnicht erst die Mühe sich zu wundern. Warum auch. Wenn er selbst nicht hatte entkommen können, war es eigentlich nur logisch, dass es Red ähnlich ergangen war. Der einzige Unterschied war vermutlich, dass Red sich beim Klettern aus dem Badezimmerfenster einige Schnittwunden zugezogen hatte.

Bevor Red etwas sagen konnte, hielt Silver ihm den Mund zu.  
"Sei still. Wenn sie uns findet, sind wir verloren.", flüsterte er leise. Aus der Richtung des Wohnzimmers hörte man Melody singen.

*Oh, you better be afraid  
You can try to run or fly*

"Schnell weg hier", zischte er Red zu und schob ihn zurück in das Zimmer, aus dem er gekommen war. Es war ein luxuriös eingerichtetes Arbeitszimmer, von dem aus eine weitere Tür zurück in den Hausflur führte.

"Da lang.", flüsterte Red und deutete auf die Tür zum Flur. Silver folgte ihm, wenn auch unter leisem Protest.

"Dann laufen wir nur im Kreis..."

"Nein. Da geht es noch in den Keller. Da können wir uns verstecken und uns überlegen, wie wir hier heile wieder raus kommen."

Silver nickte nur und folgte Red dann. Es war weniger, dass er glaubte das könne funktionieren, als viel mehr der Umstad, dass er selbst keine bessere Idee hatte. Kämpfen käme kaum in Frage und ewig würden sie nicht davon rennen können. Insbesondere, da sie das Haus allem Anschein nach nicht verlassen konnten.

Vorsichtig schlüpfen die beiden durch die Kellertür. Vorher öffnete Silver noch die Tür gegenüber der Kellertür, in der Hoffnung Melody so vielleicht auf eine falsche Spur locken zu können. Dann folgte er Red und schloss die Kellertür vorsichtig hinter sich.

Langsam, darauf bedacht nicht das kleinste Geräusch zu verursachen, das sie veraten könnte, schlichen beide durch die Dunkelheit, die Kellertreppe hinab.

Als er mit seinen Hufen das Ende der Kellertreppe ertastete, blieb Red abrupt stehen.

Silver sah dies nicht rechtzeitig und lief in ihn hinein.

Einige bange Sekunden lang, sah es so aus, als würden beide das Gleichgewicht verlieren und fallen, dann schaffte es Silver sich irgendwo festzuhalten. Schnell hielt er Red ebenfalls fest.

"Warn mich das nächste mal vor!", zischte er leise.

Dem leisen Rascheln nach, nickte Red mit dem Kopf.

Die beiden schlichen vorsichtig weiter. Der schwach, von Silvers Horn ausgehende, Lichtschimmer erhellte den Keller grade gut genug, dass man Wände und Gegenstände schemenhaft erkennen konnten und nirgends vorrannten.

Der Keller war nicht besonders groß, bestand lediglich aus einem Heizungskeller, einem schmalen Gang und drei weiteren Kellerräumen. Auch sie waren, wie die Wohnung, eingerichtet, was in diesem Fall bedeutete, dass sie mit vollen Regalen und Kartons vollgestopft waren.

Silver und Red zogen sich in den Heizungskeller zurück. Er war am weitesten von der Kellertreppe entfernt und außerdem führte von dort eine zweite Tür in einen der anderen Kellerräume.

"Und jetzt?", fragte Silver Red.

"Keine Ahnung. Lass du dir was einfallen. Du warst schon immer der schlaudere von uns beiden."

Silver lies sich seine Überraschung über Reds Offenbarung nicht anmerken. Bisher hatte Red auf ihn immer gewirkt, als hielte er sich für etwas besseres. Das er jetzt soetwas zu ihm sagte, passte mehr oder weniger überhaupt nicht in das Bild, das Silver bisher von Red gehabt hatte.

Anstatt irgendetwas zu erwidern, nickte er nur.

Nachdenklich ließ er seinen Blick durch den Raum schweifen. In den anderen Räumen hatte sich lediglich unnützes Gerümpel befunden. Und selbst wenn es dort irgendetwas nützliches gegeben hätte, so hätten er und Red es wohl nie rechtzeitig gefunden.

Auch im Heizungskeller war es nicht unbedingt besser. Das einzige was er hier neben einer Waschmaschine und dem großen Heizöltank sehen konnte, waren einige Plastikkanister. Die meisten davon leer und nur einige wenige gefüllt.

Und plötzlich hatte Silver eine Idee. Er rannte zu einem der gefüllten Kanister, öffnete ihn und roch vorsichtig an der darin befindlichen Flüssigkeit. Es handelte sich um Benzin. Auch in den anderen Kanistern, die jeweils nur teilweise gefüllt waren, befand sich Benzin.

Silver schüttete die Kanister zusammen. Insgesamt reichte das Benzin grade um zwei der Fünf-Liter Kanister komplett zu füllen. Besser als nichts.

Als nächstes wandte er sich dem Heizöltank zu. Vorsichtig öffnete er den Deckel. Der Tank war fast voll. Silver hätte am liebsten laut gejubelt, beschränkte sich aber angesichts der Situation darauf triumphal zu grinsen.

Red war mittlerweile aufgestanden und beobachtete ihn neugierig.

"Was hast du vor?"

"Wir brennen das Haus nieder."

Red starrte ihn entgeistert an.

"Bist du wahnsinnig? Wir kommen hier nicht raus! Wir werden mitverbrennen."

"Das wir hier nicht rauskommen, ist Melodys Werk. Wenn meine Theorie stimmt und sie stirbt, wenn das Haus erneut mit ihr darin abbrennt, können wir auch wieder raus und uns retten. Und falls nicht, spielt es ohnehin keine Rolle, da es dann eh nur eine Frage der Zeit wäre, bis wir sterben."

Red zögerte kurz und nickte dann langsam. Eine andere Möglichkeit wäre ihm deutlich lieber gewesen, aber Silver hatte wohl Recht. Es gab nur diese eine.

"Also gut. Auf deine Verantwortung. Kann ich dir helfen?"

"Ja. Wir müssen dafür sorgen, dass sich das Feuer möglichst schnell ausbreitet. Zumindest schneller, als es das normalerweise tun würde. Hilf mir also, ein paar Kanister mit Heizöl zu füllen. Fünf oder sechs sollten reichen."

Red nickte und machte sich dann gemeinsam mit Silver daran die Kanister zu befüllen. Als sie fertig waren, schnappte sich Silver zwei der Kanister und verteilte ihren Inhalt in den anliegenden Kellerräumen. Das trockene Holz und die Pappe der Kartons sog das Öl förmlich in sich auf.

Nachdem er sich und Red mit Hilfe eines aus Seilen improvisierten Sattels, jeweils einen Benzinkanister und zwei Ölkannister auf den Rücken geschnallt hatte, schlichen beide vorsichtig zurück zur Kellertreppe. Bevor sie dort angekommen waren, zündete Silver auf magische Weise einen Karton in einem der Kellerräume an. Gierig verzehrten ihn die Flammen, und sprangen schließlich auf umliegende Gegenstände über.

In spätestens fünfzehn Minuten würde hier alles in Flammen stehen.

Schnell rannten die beiden die Kellertreppe hinauf. Vorsichtig öffnete Silver die Tür und spähte in den Flur. Von Melody war nichts zu sehen. Er bedeutete Red ihm zu folgen und trat dann durch die Tür.

Noch immer konnte er Melody nirgends entdecken. Obwohl er eigentlich erleichtert darüber hätte sein sollen, verunsicherte es ihn. Trotzdem machten er und Red sich daran, Ölkannister im Erdgeschoss zu entleeren.

Die ganze Zeit über, war keine Spur von Melody zu entdecken. Lediglich das das Haus noch immer möbliert war, deutete darauf hin, dass sie noch irgendwo war.

Als Red und Silver mit dem Erdgeschoss fertig waren, zündete Silver das Sofa und einige andere Möbel an. Schnell fraßen sich die Flammen durch das ölgetränkte Material. Innerhalb kürzester Zeit, stand ein Großteil des Wohnzimmers in Flammen und auch überall sonst im Erdgeschoss machten sich langsam Flammen breit.

"Macht es genauso viel Spaß wie damals....?"

Erschrocken wirbelten Red und Silver herum, blickten in die Richtung aus der die Stimme gekommen war. Melody stand in der Tür zur Küche.

"Glaubt ihr wirklich, ihr könntet Feuer mit Feuer bekämpfen?", fragte sie wütend.

Silver schluckte. Es wirkte wirklich nicht so, als würden Melody die Flammen irgendetwas ausmachen. Die bis dahin unterdrückte Panik kehrte zurück. Dieses Mal versuchte Silver nicht einmal mehr, sie zu unterdrücken. Es war ohnehin alles verloren.

"Renn!", rief er Red zu und rannte los. Ein Blick in Reds Richtung verriet Silver, dass der Hinweis eigentlich unnötig gewesen wäre. Red war bereits fast an der Haustür angelangt und versuchte sie einzurennen.

Auf ihr zeigte sich nicht einmal der kleinste Kratzer.

Melody ging langsam und als habe sie alle Zeit der Welt hinter den beiden her.

"Nach oben!", rief Silver. Er dachte nicht einmal daran, dass sie dort oben erst Recht in der Falle sitzen würden.

Gemeinsam mit Red stürzte er die Treppe hinauf. Er stellte fest, dass die Baufirma offenbar den selben Fehler wie damals gemacht hatte. Mittlerweile hatte der Holzlack Feuer gefangen und wirkte wie ein Brandbeschleuniger. Die Treppe brannte teilweise, genauso wie eine der Flurwände oben.

Red und Silver rannten bis zum Ende des Flurs durch die Tür in Melodys ehemaliges Zimmer. Auch hier brannte es bereits an einigen Stellen. Von hier aus gab es mit Ausnahme eines Fensters keine

Fluchtmöglichkeit mehr.

Und durch die offene Tür konnten sie Melody sehen, die langsam auf sie zu kam.

*But you will never escape  
In the end all of you will die*

Silver schluckte schwer. Es war endgültig alles aus. Irgendein Teil seines Bewusstseins stellte erstaunt fest, dass er noch immer den einen Benzinkanister auf dem Rücken trug.

Melody blieb inmitten des Flurs stehen, schien den Moment voll auskosten zu wollen. Und da viel Silver etwas auf. Es wirkte beinahe so, als würde sie versuchen sich von den Flammen fern zu halten.

Langsam ging Melody weiter. Silver klammerte sich an diesen letzten Hoffnungsschimmer und beobachtete sie genau. Sie machte einen kleinen Bogen um ein Stück des Bodens, das in Flammen stand.

Und als plötzlich ein brennendes Holzstück von der Decke fiel und neben ihr aufschlug, glaubte er zu sehen, wie sie erschrocken zusammen zuckte.

Melody trat durch die Tür in ihr Zimmer und blieb in einigen Metern Entfernung stehen. Mit einem zufriedenen Lächeln blickte sie Silver und Red an.

Silver schluckte und fasste einen Entschluss. Er setzte alles auf eine Karte, riss sich den Kanister vom Rücken und warf ihn Melody entgegen. Und jetzt war er sich sicher. Auf ihrem Gesicht war ein Anflug von Angst zu erkennen. Das bestärkte ihn in seinem Vorhaben. Als der Kanister vor Melody auf dem Boden landete und sich sein Inhalt über diesen und teilweise auch über Melody ergoss, die erschrocken zurück sprang, feuerte er einen kleinen, Feuerstoß aus seinem Horn.

Eine Stichflamme schoss empor, als er das Benzin traf und hüllte Melody ein. Sie brüllte vor Schmerz, als ihr ganzer Körper in Flammen aufging. Sie funkelte Silve wütend an. Aus ihrem Blick sprach abgrundtiefer Hass.

"IHR KÖNNT MIR NICHT ENTKOMMEN! ICH WERDE EUCH KRIEGEN!", brüllte sie mit schmerzverzehrtem Gesicht und stürzte sich auf ihn und Red. Erschrocken wichen beide zurück, bis sie mit dem Rücken zum Fenster standen.

Am Rande bemerkte Silver, dass sich die Möbel im Zimmer langsam aufzulösen schienen. "Raus hier. Durch das Fenster!", rief er Red zu. Diese brauchte einige Sekunden um zu begreifen, rannte dann aber mit der Schulter voran ins Fenster. Die Scheibe gab nach und von einem Scherbenregen begleitet, stürzte Red hinaus. Silver folgte ihm.

Dieses Mal, landeten beide wie erwartete wirklich auf der Wiese. or dem Haus. So schnell es ging rappelten sich beide wieder auf und flüchteten in Richtung Straße. Erst als sie einigen Abstand zwischen sich und das Haus gebracht hatten, blieben sie stehen und blickten zurück.

Mittlerweile war das ganze Haus in ein oranges Leuchten gehüllt. Überall züngelten Flammen über die Wände und das Dach.

Noch in dieser Entfernung war die Hitze spürbar und noch hier, konnte man Melodys infernalisches Schreien hören. Dann war es, von dem Knistern der Flammen abgesehen mit einem Mal still.

Bereits kurz darauf tauchte die Feuerwehr von Ponyville auf. Überall versammelten sich Schaulustige, die beobachtete, wie die Feuerwehrponies versuchten das Feuer zu bekämpfen. Bis tief in die Nacht versuchte man, das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Schließlich gelang es einigen Einhörnern mit besonders starken Wasserzaubern. Trotzdem hatte man nicht verhindern können, dass das Haus bis auf seine Grundfesten niederbrannte.

Im Laufe der Zeit hatte sich die Menge der Beobachter aufgrund der fortgeschrittenen Zeit bereits merklich ausgedünnt. Red und Silver gehörten zu den wenigen, die bis zum Schluss blieben und alles einschließlich der anschließenden Suche nach Verletzten beobachteten.

Sie beobachteten, wie man den verbrannten Körper von Sky aus dem Trümmern barg.

Sie beobachteten, wie die Feuerwehr die letzten Glutnester löschte.

Und sie beobachteten, wie eine Leichenkutsche Skys Körper abholte und zu einem Bestatter brachte.

Da er nicht mehr zu identifizieren war, würde es wohl eine anonyme Beerdigung werden.

Erst als die Feuerwehr wieder abzog, gingen auch Silver und Red nach Hause.

Sie sprachen noch eine ganze Weile über die Ereignisse und beschlossen niemals darüber zu reden. Es war endgültig überstanden.

\*\*\*\*\*

Als er zu Hause ankam, legte sich Silver nur noch ins Bett. Er lies die Ereignisse noch einmal Revue passieren. Er schloss die Augen. Als er feststellte, das er wohl eh nicht einschlafen können würde, stand er wieder auf, machte sich einen Kaffee und setzte sich mit einem Buch in sein Wohnzimmer.

Nach einiger Zeit legte er es beiseite. Ihm war als hätte er ein Geräusch gehört. Als er vom Sessel aufstand, konnte er durch die Küchentür ein schwaches oranges Leuchten sehen.

Und er hörte eine helle klare Stimme, zu einer altbekannten Melodie singen.

*You killed me for a second time  
and no matter where you live  
your lives are mine  
there's no end until your death*